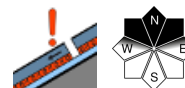


Weiterhin wenig Schnee im Norden der Steiermark. In den Gurktaler Alpen liegt der meiste Schnee!

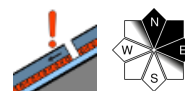


Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürtztaler Alpen, Mürtzsteiger Alpen



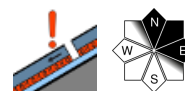
Baumgrenze

Schladinger Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



Baumgrenze

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

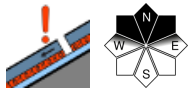


Exposition



Regionsbericht

**Dachsteingebiet, Totes Gebirge,
Rottenmanner Tauern, Ennstaler
Alpen, Eisenerzer Alpen,
Hochschwabgebiet, Mürztaler Alpen,
Mürzsteger Alpen**



Die Gefahrenstellen befinden sich in extrem steilen Nordhängen. Geringe Lawinengefahr! Wenig Schnee.

Altschneeproblem: Älterer Tribschnee liegt in Rinnen und Mulden sowie Leebereichen hinter Geländekanten, wobei die Gefahrenstellen nicht flächig verteilt sind, sondern kleinräumig auftreten. Dieser wurde durch den Neuschnee (5 - 10cm) überdeckt womit die älteren Tribschneepakete nur schwer beurteilt werden können.

Schneedeckenaufbau

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch sind 5 - 10cm Neuschnee gefallen, dieser überdeckt in den Hochlagen älteren Tribschnee bzw. teilweise auch apere Flächen. Ausreichend Schnee findet sich meist nur in Rinnen und Mulden. Weiche Schichten (kantige Formen und eingeschneiter Oberflächenreif) bilden derzeit die Schwachschichten. In schattseitigen Hochlagen wird die geringmächtige Altschneedecke derzeit zu Schwimmschnee umgewandelt.

Wetter

Am Donnerstag halten sich im Bergland der Obersteiermark anfangs noch einige Wolken und vom Dachstein bis zum Hochschwab sind aus Norden auch noch ein paar letzte Schneeschauer möglich. Bald lichten sich die Wolken aber. Es bleibt in der Höhe kalt. In 2000m werden -9 Grad erwartet.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

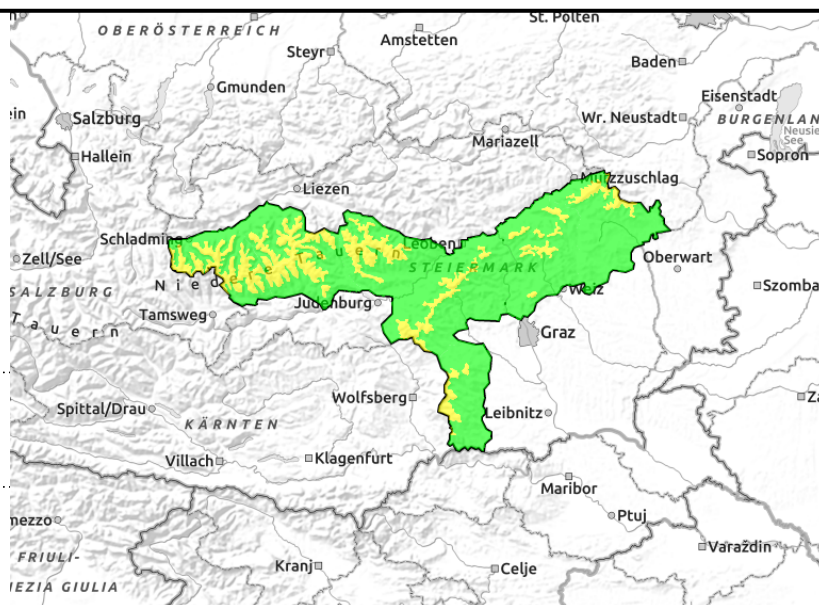
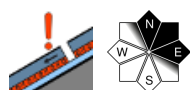
sehr groß

Exposition



Regionsbericht

Schladminger Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



Oberhalb der Baumgrenze mäßige Lawinengefahr!

Die Gefahrenstellen liegen vor allem im Bereich eingewelter Rinnen und Mulden sowie Leebereichen hinter Geländekanten. Älterer Triebsschnee wurde vom Neuschnee überdeckt wodurch dieser nur schwer beurteilt werden kann.

Schneedeckenaufbau

Im Bereich der Koralpe sind bis zu 30cm Neuschnee gefallen. Von den Niederen Tauern bis zum Wechsel waren es 10 - 20cm. Der Neuschnee lagerte sich in den Hochlagen auf einer harten Altschneedecke ab. Die Schneedecke wird durch eingelagerte weiche Schichten geschwächt. In den mittleren und tiefen Lagen ist die Schneedecke stabil.

Wetter

In den Niederen Tauern ist es am Vormittag noch bewölkt und es gibt noch ein paar Schneeflocken. Von der Koralpe bis zum Wechsel schein meist die Sonne. Der Wind dreht auf Südwest. Es bleibt kalt. In 2000m hat es zu Mittag -9 Grad.

Tendenz

An der Lawinengefahr ändert sich wenig.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

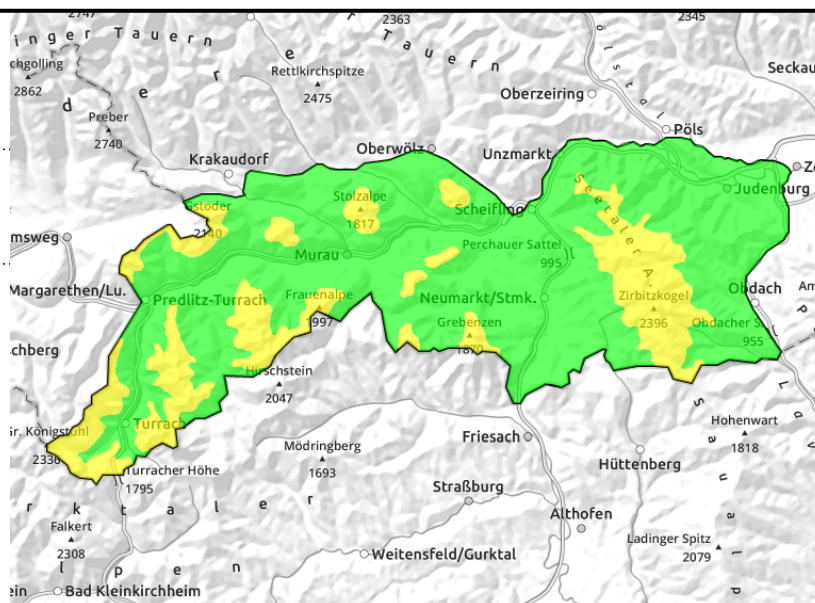
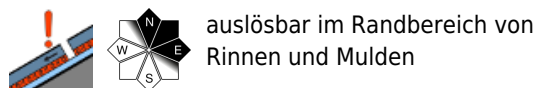


Exposition



Regionsbericht

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen



Das derzeit schneereichste Gebiet in der Steiermark. Die Gefahrenstellen liegen in hochgelegenen, schattseitigen Hängen. Altschneeproblem!

Oberhalb der Baumgrenze gilt mäßige Lawinengefahr! Besonders betroffen sind die Expositionen Nord bis Ost, die Gefahrenstellen liegen vor allem im Bereich eingewelter Rinnen und Mulden sowie in Leebereichen hinter Geländekanten. Der Neuschnee überdeckte ältere Tribschneeanisammlungen, diese können nun nur schwer beurteilt werden! Vorsicht bei den frischgebildeten Wechten!

Schneedeckenaufbau

Pulverschnee (ca. 10cm) überdeckte ältere Tribschneeanisammlungen bzw. weichen Altschnee. In der Schneedecke sind weiche Schichten eingelagert (Oberflächenreif bzw. kantige Formen). Das Schneedeckenfundamt ist stabil.

Wetter

Im Bereich der Gurktaler- und Seetaler Alpen ist es recht sonnig. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -10 Grad. Der Wind weht schwach aus Südwest.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt ab.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

